

Eifelhöhen-Klinik AG

Bonn

Jahresabschluss zum 31.12.2015
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bilanz zum 31.12.2015	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	4
Anhang für das Geschäftsjahr 2015	5
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	20
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	46

Bilanz zum 31. Dezember 2015
der
Eifelhöhen-Klinik Aktiengesellschaft,
Bonn

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	EUR	31.12.2014 EUR		EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	7.987.200,00	7.987.200,00
- entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.128,00	15.920,00	rechnerischer Wert eigener Anteile	-262.594,56	-288.194,56
	<u>17.128,00</u>	<u>15.920,00</u>	Ausgegebenes Kapital	<u>7.724.605,44</u>	<u>7.699.005,44</u>
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	<u>3.253.965,40</u>	<u>3.239.765,40</u>
1. Grundstücke und Bauten	6.727.938,84	7.289.492,84	III. Gewinnrücklagen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	229.028,00	242.052,00	1. gesetzliche Rücklage	100.782,79	100.782,79
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.954,00	13.443,00	2. andere Gewinnrücklagen	14.433.142,62	13.341.023,05
	<u>6.959.920,84</u>	<u>7.544.987,84</u>		<u>14.533.925,41</u>	<u>13.441.805,84</u>
III. Finanzanlagen			IV. Bilanzgewinn	1.803.393,95	716.474,38
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.584.118,77	14.684.118,77	(27.315.890,20)	<u>(27.315.890,20)</u>	<u>(25.097.051,06)</u>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.905.000,00	2.905.000,00	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<u>164.064,00</u>	<u>169.943,00</u>
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2,00	2,00			
	<u>19.489.120,77</u>	<u>17.589.120,77</u>	C. Rückstellungen		
	(26.466.169,61)	(25.150.028,61)	1. Rückstellungen für Pensionen	993.241,00	1.489.538,00
B. Umlaufvermögen			2. Steuerrückstellungen	226.900,00	259.000,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. sonstige Rückstellungen	306.860,00	310.860,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.473.090,86	16.947.241,25		<u>1.527.001,00</u>	<u>2.059.398,00</u>
2. sonstige Vermögensgegenstände	91.264,44	60.995,53	D. Verbindlichkeiten		
	<u>20.564.355,30</u>	<u>17.008.236,78</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.098.310,60	10.049.981,42
II. Guthaben bei Kreditinstituten	69,47	1.475,43	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.782,47	55.486,82
	<u>69,47</u>	<u>1.475,43</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.451.337,88	1.290.982,14
	(20.564.424,77)	(17.009.712,21)	4. sonstige Verbindlichkeiten	2.815.608,23	1.893.298,38
	<u>(20.564.424,77)</u>	<u>(17.009.712,21)</u>		<u>16.411.039,18</u>	<u>13.289.748,76</u>
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>600,00</u>	<u>1.600,00</u>
	<u>47.030.594,38</u>	<u>42.159.740,82</u>	F. Passive latente Steuern	1.612.000,00	1.542.000,00
	<u>47.030.594,38</u>	<u>42.159.740,82</u>		<u>47.030.594,38</u>	<u>42.159.740,82</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
der
Eifelhöhen Klinik AG,
Bonn

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.231.974,03	1.805.106,77
2. sonstige betriebliche Erträge	64.928,54	160.003,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.647,67	-1.901,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.739,44</u>	5.125,55
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	215.142,92	413.043,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	80.611,18	792.310,29
davon für Altersversorgung:		
EUR 77.335,87 (Vorjahr: EUR 726.166,99)	<u>295.754,10</u>	
5. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	620.984,00	624.841,57
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	740.700,18	754.245,74
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.478.897,73	2.449.906,82
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	186.725,89	186.725,89
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 186.725,89 (Vorjahr: EUR 186.725,89)		
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.398.739,55	1.224.772,50
davon aus verbundenen Unternehmen:		
EUR 1.398.639,31 (Vorjahr: EUR 1.224.666,94)		
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	271.395,06
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	400.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.023.586,48	834.544,41
davon an verbundene Unternehmen:		
EUR 343.670,32 (Vorjahr: EUR 346.821,30)		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>2.679.149,21</u>	<u>1.732.910,43</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	505.042,07	299.624,00
davon latenter Steueraufwand		
EUR 70.000,00 (Vorjahr: EUR 77.000,00)		
15. sonstige Steuern	<u>268,00</u>	<u>337,67</u>
16. Jahresüberschuss	2.173.839,14	1.432.948,76
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	716.474,38	786.765,62
18. Ausschüttung	0,00	-240.593,92
19. Einstellung in Gewinnrücklagen	<u>-1.086.919,57</u>	<u>-1.262.646,08</u>
20. Bilanzgewinn	<u><u>1.803.393,95</u></u>	<u><u>716.474,38</u></u>

**Eifelhöhen-Klinik AG
Bonn**

Anhang zum 31. Dezember 2015

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 264 ff., 284 ff. HGB und des Aktiengesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt, da die Aktien der Gesellschaft im regulierten Markt der Börsen Frankfurt, Düsseldorf, Berlin, Stuttgart (Segment General Standard) gehandelt werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gem. § 275 Abs. 2 HGB unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens aufgestellt.

II. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt, bewertet und ausgewiesen.

Bei den Bilanzposten wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungen planmäßig unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Bei Zugängen des Sachanlagevermögens erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Geringwertige Anlagegüter werden nach den steuerrechtlichen Vorschriften abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen bei Gebäuden werden über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten aus Gebäudeum- und -anbauten werden in Übereinstimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Gebäudes einheitlich abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3 bis 13 Jahre.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

3. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Abzinsungssatzes von 3,89 % ermittelt ist; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

6. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30 %, der die Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und die Gewerbesteuer umfasst. Soweit latente Steuern auf unterschiedlichen Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz bei einer Organschaft beruhen, deren Einkünfte von der Gewerbesteuer befreit sind, wird ein Steuersatz von 15,825 % angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Wir verweisen auf den nachfolgenden Bruttoanlagenspiegel.

Bruttoanlagenspiegel Eifelhöhen-Klinik AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2015			31.12.2015	01.01.2015			31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	63.722,93	10.028,13	4.637,97	69.113,09	47.802,93	8.048,13	3.865,97	51.985,09	17.128,00	15.920,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	24.458.821,67	37.715,43	0,00	24.496.537,10	17.169.328,83	599.269,43	0,00	17.768.598,26	6.727.938,84	7.289.492,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	260.480,14	0,00	0,00	260.480,14	18.428,14	13.024,00	0,00	31.452,14	229.028,00	242.052,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.181,24	3.902,21	32.999,09	4.084,36	19.738,24	642,44	19.250,32	1.130,36	2.954,00	13.443,00
Summe Sachanlagen	24.752.483,05	416.17,64	32.999,09	24.761.101,60	17.207.495,21	612.935,87	19.250,32	17.801.180,76	6.959.920,84	7.544.987,84
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.284.118,77	1.900.000,00	0,00	17.184.118,77	600.000,00	0,00	0,00	600.000,00	16.584.118,77	14.684.118,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.905.000,00	0,00	0,00	2.905.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.905.000,00	2.905.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	232.848,56	0,00	0,00	232.848,56	232.846,56	0,00	0,00	232.846,56	2,00	2,00
Summe Finanzanlagen	18.421.967,33	1.900.000,00	0,00	20.321.967,33	832.846,56	0,00	0,00	832.846,56	19.489.120,77	17.589.120,77
Summe Anlagevermögen Gesamt	43.238.173,31	1.951.645,77	37.637,06	45.152.182,02	18.088.144,70	620.984,00	23.116,29	18.686.012,41	26.466.169,61	25.150.028,61

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen. Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 870 TEUR (Vorjahr: 971 TEUR) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

3. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 7.987.200,00 EUR und ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Grundkapital entspricht dem Nominalkapital je Stückaktie von 2,56 EUR.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Juli 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 01. Juli 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag von bis zu 3.993.600,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

b) Eigene Anteile

Entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juli 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Anteile bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals bis zum 13. Juli 2015 zu erwerben, hält die Gesellschaft insgesamt 102.576 Stück eigene Aktien, das entspricht einem Anteil von 3,29 % des Grundkapitals.

Zeitpunkt des Erwerbs/ der Veräußerung	Anzahl Aktien	Anschaffungs- kosten/Veräuße- rungspreis	Rechnerischer Anteil am Grundkapital	Anteil am Grundkapital
	Stück	EUR	EUR	%
März 2011	25.000	69.500,00	64.000,00	0,80
Mai 2012	18.604	51.797,26	47.626,24	0,60
Oktober 2012	23.829	72.678,45	61.002,24	0,76
November 2012	25.725	78.417,75	65.856,00	0,82
Januar 2014	1.131	4.343,25	2.895,36	0,04
Februar 2014	550	2.117,50	1.408,00	0,02
März 2014	14.097	54.273,45	36.088,32	0,45
April 2014	3.640	14.014,00	9.318,40	0,12
August 2015	-10.000	-45.000,00	-25.600,00	-0,32
	<u>102.576</u>	<u>302.141,66</u>	<u>262.594,56</u>	<u>3,29</u>

Für den Erwerb der eigenen Aktien entstanden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 3.667,36 EUR. Für die Veräußerung entstanden Gebühren in Höhe von 482,13 EUR.

Die eigenen Aktien wurden erworben, um in geeigneten Einzelfällen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder anderen mit solchen Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern diese wirtschaftlich sinnvoll einsetzen zu können.

c) Ausgegebenes Kapital

Gezeichnetes Kapital	EUR	7.987.200,00
Rechnerischer Wert eigener Anteile	EUR	<u>262.594,56</u>
Ausgegebenes Kapital	EUR	<u><u>7.724.605,44</u></u>

d) Kapitalrücklage

Vortrag zum 01.01.2015	EUR	3.239.765,40
Verrechnung des Veräußerungspreises aus dem Verkauf eigener Anteile	EUR	<u>14.200,00</u>
Stand 31.12.2015	EUR	<u><u>3.253.965,40</u></u>

e) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

Vortrag zum 01.01.2015	EUR	13.441.805,84
Verrechnung des Veräußerungspreises aus dem Verkauf eigener Anteile soweit diese über den rechnerischen Wert am Grundkapital erfolgten	EUR	5.200,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen -aus dem Jahresüberschuss 2015	EUR	<u>1.086.919,57</u>
Stand 31.12.2015	EUR	<u>14.533.925,41</u>

f) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

Vortrag zum 01.01.2015	EUR	716.474,38
Jahresüberschuss 2015	EUR	2.173.839,14
-Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	EUR	<u>-1.086.919,57</u>
Stand 31.12.2015	EUR	<u>1.803.393,95</u>

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse zur Herstellung eines Gebäudes angesetzt. Es wurde ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB als Gegenposten zu den aktivierten vollen Anschaffungskosten erfolgsneutral gebildet, um eine bessere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. von § 264 Abs. 2 HGB zu vermitteln. Er wird auf die maßgebliche Nutzungsdauer des betreffenden Gebäudes 50 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

5. Rückstellungen

Die unmittelbaren **Pensionsrückstellungen** betreffen vier Einzelvereinbarungen der Eifelhöhen-Klinik AG gegenüber ehemaligen Angestellten. Die Berechnung erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten, basierend auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck nach der PUC-Methode mit einem Zinsfuß von 3,89 %. Es wurde ein zukünftiger Rententrend von 0,5 % p. a. berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** gliedern sich in Rückstellungen für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer auf.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschlusskosten, Aufsichtsratsvergütungen, Tantiemen und sonstige Personalaufwendungen.

6. Verbindlichkeitspiegel

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	Gesamt- betrag		Restlaufzeit von		Sicherheiten	
	TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	mehr als einem bis zu fünf Jahren TEUR	mehr als fünf Jahre TEUR	Betrag TEUR	Art der Sicherheit TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.098 (10.050)	7.185 (6.743)	1.690 (1.644)	1.223 (1.663)	8.458 (8.220)	¹⁾ ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46 (55)	43 (52)	3 (3)	0 (0)	0 (0)	branchen- üblicher Eigentums- vorbehalt
Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	3.451 (1.291)	3.451 (1.291)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-- --
sonstige Verbindlichkeiten	2.816 (1.893)	431 (179)	1.595 (587)	790 (1.127)	0 (0)	²⁾ ²⁾
	<u>16.411</u> (<u>13.289</u>)	<u>11.110</u> (<u>8.265</u>)	<u>3.288</u> (<u>2.234</u>)	<u>2.013</u> (<u>2.790</u>)	<u>8.458</u> (<u>8.220</u>)	

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
¹⁾ durch Grundpfandrechte gesichert:	8.458	8.220 TEUR
²⁾ davon aus Steuern:	42	27 TEUR

7. Passive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2015 wird der Saldo aus passiven latenten Steuern von 1.658 TEUR und aktiven latenten Steuern von 46 TEUR ausgewiesen. Latente Steuern resultieren aus zeitlichen Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für Pensionsrückstellungen und für Grundstücke und Gebäude. Bei der Ermittlung wurde auch die temporäre Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Buchwert des bei einer Organgesellschaft bilanzierten Gebäudes und dessen korrespondierendem steuerlichen Wertansatz berücksichtigt.

8. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften/Leistungsgarantien und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Leistungsgarantien

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Leistungsgarantien bestehen gegenüber einer Bank in Höhe von 4.483 TEUR zugunsten der GlobalMed GmbH und in Höhe von 1.010 TEUR zugunsten der Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH. Für Darlehen der Gesundheitspark Hardterwald Immobilien GmbH bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 11.000 TEUR und 3.000 TEUR die durch Grundpfandrechte besichert sind. Die Berichtsgesellschaft haftet mit einer Gesamtsumme von TEUR 7.995 ferner als Gesamtschuldner für den gemeinsamen Kontokorrentkreditrahmen folgender Gesellschaften:

- Eifelhöhen-Klinik AG
- Kaiser-Karl-Klinik GmbH
- GlobalMed GmbH
- Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH
- GlobalMANAGEMENT GmbH
- Gesundheitspark Hardterwald Immobilien GmbH
- Herzpark Mönchengladbach GmbH

Die Risiken der Inanspruchnahme werden als gering eingestuft. Bei eventueller Inanspruchnahme als Gesamtschuldner bestehen Rückgriffsrechte. Alle Gesellschaften konnten ihre Verpflichtungen bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt erfüllen.

b) Sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. nachfolgender Aufstellung:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
- Mehrjährige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	<u>150</u>	<u>62</u>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr: TEUR 134		
(Vorjahr: TEUR 59)		
davon gegenüber verbundenen		
Unternehmen: TEUR 142		
(Vorjahr: TEUR 0)		

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Holdingtätigkeiten, insbesondere durch die Verpachtung einer Klinikimmobilie an eine Konzerngesellschaft und die Erbringung von Dienstleistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit 6 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) die Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

3. Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind 39 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR) Zinsanteile aus Rückstellungen enthalten.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

1. Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 betragen 388 TEUR (Vorjahr: 321 TEUR) und entfielen auf Herrn Dr. Markus-M. KÜthmann mit 273 TEUR (Vorjahr: 321 TEUR) einschließlich eines

variablen Anteils, bezogen auf das Konzernergebnis 2014, von 1 TEUR und Herrn Dipl.-Oec. Lothar Lotzkat mit 115 TEUR.

Der Vorstand erhielt eine Grundvergütung, der Vorstandsvorsitzende zusätzlich eine Tantieme in Höhe von 3 % des Konzernjahresüberschusses 2014.

Auf das Vorstandsgehalt von Herrn Dr. Küthmann werden die Bezüge, die er in der Aata Klinik Wünnenberg GmbH als Geschäftsführer erhält, angerechnet.

Darüber hinaus werden keine Leistungen, insbesondere Pensionszusagen, Aktienoptionen, Kreditgewährungen, durch die Gesellschaft an den Vorstand erbracht.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 50 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR). Für unmittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden 581 TEUR (Vorjahr: 573 TEUR) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat 112 TEUR (Vorjahr: 112 TEUR).

3. Gesellschaftsorgane

Vorstand

Dr. med. Markus-Michael Küthmann (Vorsitzender)

Der Beruf des Vorstands entspricht seiner Organstellung. Herr Dr. Küthmann ist auch Geschäftsführer bei mehreren Tochtergesellschaften der Eifelhöhen-Klinik AG.

Dipl.-Oec. Lothar Lotzkat

Herr Lotzkat ist seit 01.06.2015 Vorstandsmitglied der Eifelhöhen-Klinik AG. Der Beruf des Vorstands entspricht seiner Organstellung.

Aufsichtsrat

Dipl.-Oec. Jörg Karsten Leue

Geschäftsführer der AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG, Hamburg und der Seniorenpflege Strandperle GmbH & Co. KG, Hamburg

Vorsitzender

Birgit Wöstemeyer

Betriebsratsvorsitzende

Arbeitnehmervertreterin

stellv. Vorsitzende

Dipl.-Oec. Ing. Sigurd Roch
Freier Berater im Gesundheitswesen

Herr Leue war bis zum 31.12.2015 Mitglied des Aufsichtsrats der Diakonie Klinikum Dietrich Bonhoeffer GmbH, Neubrandenburg.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind gleichzeitig Mitglieder des Beirats der GlobalMed GmbH. Der jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende der Eifelhöhen-Klinik AG ist darüber hinaus noch Beiratsmitglied der Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH.

4. Mittelbare Pensionen oder Anwartschaften

Die Gesellschaft ist neben der Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH Trägerunternehmen der Unterstützungskasse Eifelhöhen-Klinik e.V., deren Kassenvermögen überwiegend bei der Gesellschaft als Darlehen angelegt ist. Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Eifelhöhen-Klinik AG ein Fehlbetrag von 2.266 TEUR, der gemäß Art. 28 EGHGB zulässigerweise nicht bilanziert wurde.

5. Anteilsbesitz der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn – Stand 31.12.2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital ¹⁾ TEUR	Jahresergebnis ¹⁾ TEUR
Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH, Nettersheim-Marmagen	100	3.890	955
GlobalMed GmbH, Bonn	100	4.321	2.479 ²⁾
Kaiser-Karl-Klinik GmbH, Bonn	100	1.085	-474
GlobalMANAGEMENT GmbH, Bonn	100	66	48
Gesundheitspark Hardterwald Immobilien GmbH, Bonn	100	2.925	-560
Herzpark Mönchengladbach GmbH, Bonn	100	-4.208	-2.782
Herznetz Rheinland gemeinnützige GmbH, Bonn	mittelbar 100	24	14
Aatalklinik Wünnenberg GmbH, Bad Wünnenberg	70	929	-136 ³⁾
Aatalklinik Wünnenberg Pflege GmbH, Pflegestation "St. Antonius", Bad Wünnenberg	mittelbar 70	19	19 ⁴⁾
Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH, Bad Wünnenberg	mittelbar 70	65	-2 ⁵⁾
Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wünnenberg/Südkreis Paderborn GmbH, Bad Wünnenberg	mittelbar 70	-295	-12

¹⁾ Ermittlung nach HGB

²⁾ Ergebnis vor Gewinnabführung an die Eifelhöhen-Klinik AG

³⁾ Ergebnis nach Gewinnabführung Aatalklinik Wünnenberg Pflege GmbH und nach Verlustübernahme Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH

⁴⁾ Ergebnis vor Gewinnabführung an die Aatalklinik Wünnenberg GmbH

⁵⁾ Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Aatalklinik Wünnenberg GmbH

6. Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat bestehende Beteiligungen gem. § 21 Abs. 1 WpHG wie folgt veröffentlicht:

a) am 12. März 2007

Die AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG, 18181 Graal-Müritz, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.03.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 06.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,28 % (das entspricht 320.597 Stimmrechten) beträgt.

b) am 04. April 2007

Die Graaler Care GmbH, Graal-Müritz, Deutschland, hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 22.03.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 19.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 14,72 % (das entspricht 459.364 Stimmrechten) beträgt. 14,72 % der Stimmrechte (das entspricht 459.364 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der SPG Senioren- und Pflegeheim Betriebs-GmbH & Co. Strandperle KG zuzurechnen.

Die SPG Senioren- und Pflegeheim Betriebs-GmbH & Co. Strandperle KG, Graal-Müritz, Deutschland, hat uns gemäß § 21 WpHG Abs. 1 am 22.03.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 19.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 14,72 % (das entspricht 459.364 Stimmrechten) beträgt.

c) am 18. Juni 2007

Die Graaler Management GmbH, Graal-Müritz, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.06.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, ISIN: DE0005653604, WKN: 565360 am 09.05.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,37 % (das entspricht 323.597 Stimmrechten) beträgt.

10,37 % der Stimmrechte (das entspricht 323.597 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG zuzurechnen.

d) am 30. Januar 2014

Die Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 29.01.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,022 % (das entspricht 94.289 Stimmrechten) betragen hat.

e) am 12. März 2015

Herr Bruno Fortmeier, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.03.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, am 11.03.2015 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,08 % (das entspricht 470.642 Stimmrechten) betragen hat.

15,08 % der Stimmrechte (das entspricht 470.642 Stimmrechten) sind Herrn Fortmeier gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: ARF Holding GmbH.

Die ARF Holding GmbH, Schloß Holte, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.03.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn, Deutschland, am 11.03.2015 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,08 % (das entspricht 470.642 Stimmrechten) betragen hat.

Angegeben ist der Inhalt der Mitteilungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

7. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 19.05.2015 abgegeben und den Aktionären unter www.eifelhoehen-klinik.ag im Bereich Aktiengesellschaft, Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

8. Konzernabschluss

Der durch die Berichtsgesellschaft als Mutterunternehmen aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 29. Mai 2015 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

9. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.803.393,95 EUR in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Bonn, 29.03.2016

Der Vorstand

Dr. med. Markus-Michael Küthmann
Vorsitzender

Dipl.-Oec. Lothar Lotzkat

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn, 29.03.2016

Der Vorstand

Dr. med. Markus-Michael Küthmann
Vorsitzender

Dipl.-Oec. Lothar Lotzkat

Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG für das Geschäftsjahr 2015

A. Wirtschaftsbericht

Die Eifelhöhen-Klinik AG mit Sitz in Bonn betreibt Einrichtungen der ambulanten und stationären Rehabilitation, Altenpflege und ambulanten medizinischen Versorgung. Die börsennotierte Eifelhöhen-Klinik AG stellt dabei die hochwertige Qualität der erbrachten Dienstleistungen für Patienten und Kostenträger in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Zur Eifelhöhen-Klinik AG gehören im Rheinland und in Westfalen

- die Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH in Nettersheim-Marmagen (Eifel)
Fachklinik für ambulante und stationäre Innere Medizin, Orthopädie/Traumatologie, Neurologie
- die Kaiser-Karl-Klinik GmbH in Bonn
Fachklinik für ambulante und stationäre Orthopädie, Geriatrie und Innere Medizin
- die Herzpark Mönchengladbach GmbH in Mönchengladbach
Fachklinik für ambulante und stationäre kardiologische Rehabilitation
- eine 6%ige Beteiligung am Geriatrischen Zentrum Zülpich GmbH
- eine 70%ige Beteiligung an der Aatalklinik Wünnenberg GmbH in Bad Wünnenberg. In Kooperation mit der Kurverwaltung Wünnenberg GmbH (Gesellschafter: Kreis Paderborn und Stadt Bad Wünnenberg) betreibt die Gesellschaft eine moderne Fachklinik mit den Indikationen Neurologie und Orthopädie sowie am gleichen Standort eine Pflegeeinrichtung mit 39 Betten und ein Medizinisches Versorgungszentrum.

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2015 ist bei der Wirtschaftslage Deutschlands weiterhin eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Im Jahr 2015 wurde ein Wachstum (BIP) von 1,5 % gemäß Verlautbarung der Bundesregierung erreicht.

Auf der Grundlage eines stabilen Arbeitsmarktes mit steigenden Reallöhnen stabilisiert sich dabei die Binnennachfrage (+1,1 %), während die deutschen Exporte im Berichtsjahr nur mit 0,4 % wuchsen.

Auf der Grundlage dieser Entwicklung wird laut Prognose der Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2016, auch in 2016 weiterhin der private Konsum als wichtige Stütze des Wachstums erwartet. Ebenso profitierte Deutschland in 2015 von erheblich gefallenem Ölpreisen.

Trotz der positiven Entwicklung der öffentlichen Finanzen in den letzten Jahren durch hohe Steuereinnahmen sind weiterhin strukturelle Risiken zu verzeichnen, die in den überschuldeten Haushalten der Euroländer und durch die absehbaren demographischen Entwicklungen in den wirtschaftlich wichtigen Kernstaaten Europas begründet sind. Ergänzend sind für Europa und Deutschland signifikant steigende Kosten in den allgemeinen und sozialen Haushalten durch die auch in 2016 absehbar anhaltenden Migrationsbewegungen zu verzeichnen.

Diese Faktoren sind weiterhin dauerhaft als struktureller Risikofaktor für die gesamtwirtschaftliche Stabilität Deutschlands zu bewerten.

Branchenentwicklung

Auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Gesundheit veröffentlichten Zahlen und Kommentierungen zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) weist die Statistik zum Ende des IV. Quartals 2015 ein Defizit von 1,14 Mrd. EUR aus.

Die Finanzreserven der Krankenkassen betragen zum 31.12.2015 rd. 14,5 Mrd. EUR.

Die Ausgaben zeigen 2015 einen Zuwachs von 3,8 % je Versicherten. Bei den Arzneimittelausgaben ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen (+ 3,9 %), vorwiegend bedingt durch neu zugelassene Medikamente zur Behandlung der Hepatitis C.

Die Ausgaben für Krankenhausbehandlungen erhöhten sich ebenfalls um 3,1 % pro Versicherten.

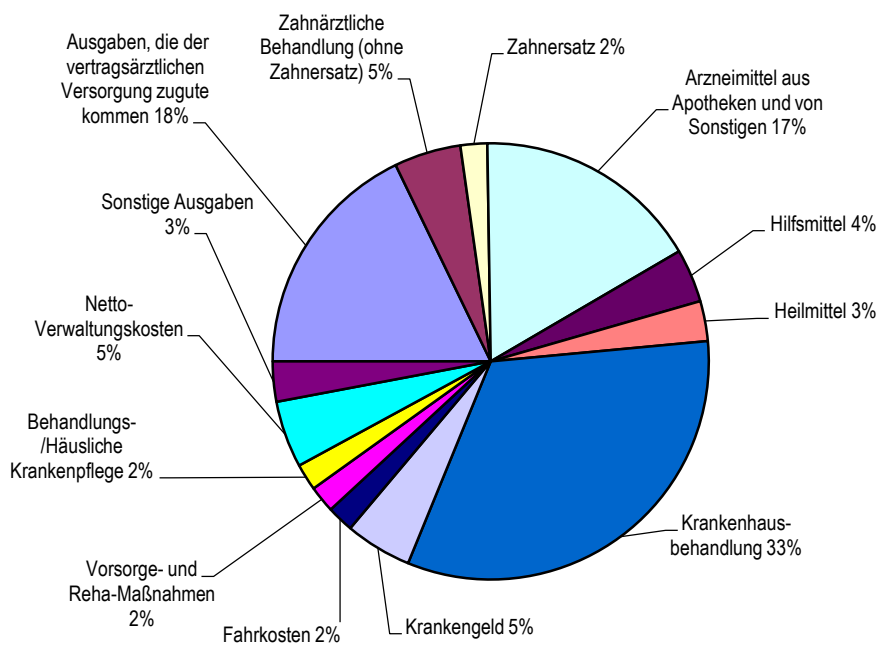
Die Ausgaben der Krankenkassen für Präventionsleistungen mit einem Zuwachs von 8 % pro Versicherten und das Gesamtvolumen für Präventionsmaßnahmen liegen jedoch weiterhin erheblich unter den tatsächlich benötigten Finanzierungsbedingungen für diese Aufgabe. Ein erster Schritt für eine bessere Prävention ist dabei das neue Präventionsgesetz, das die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, mindestens 4 EUR je Versicherten für gesundheitsfördernde Leistungen in Betrieben und allgemeinen Lebenswelten der Versicherten auszugeben.

Im für die Kliniken wichtigen Segment der Ausgaben für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen wurden in 2015 insgesamt 3,304 Mrd. EUR ausgegeben, eine Steigerung um 90 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Auf der Grundlage der im Jahr 2015 zu verzeichnenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Prognosen für 2016 ist davon auszugehen, dass auch im Jahr 2016 – u. a. unter Berücksichtigung der Zuschüsse aus dem Gesundheitsfonds – die Ausgaben der GKV und die Leistungen der Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen auf dem Vorjahresniveau weitgehend erhalten bleiben.

Generell kann auf der Grundlage der zurzeit bekannten Daten im Jahr 2016 weiterhin von stabilen Verhältnissen bei der Finanzierung der Sozialversicherungssysteme mit Bezug auf die Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen ausgegangen werden.

Ausgabenanteile 1. bis 4. Quartal 2015



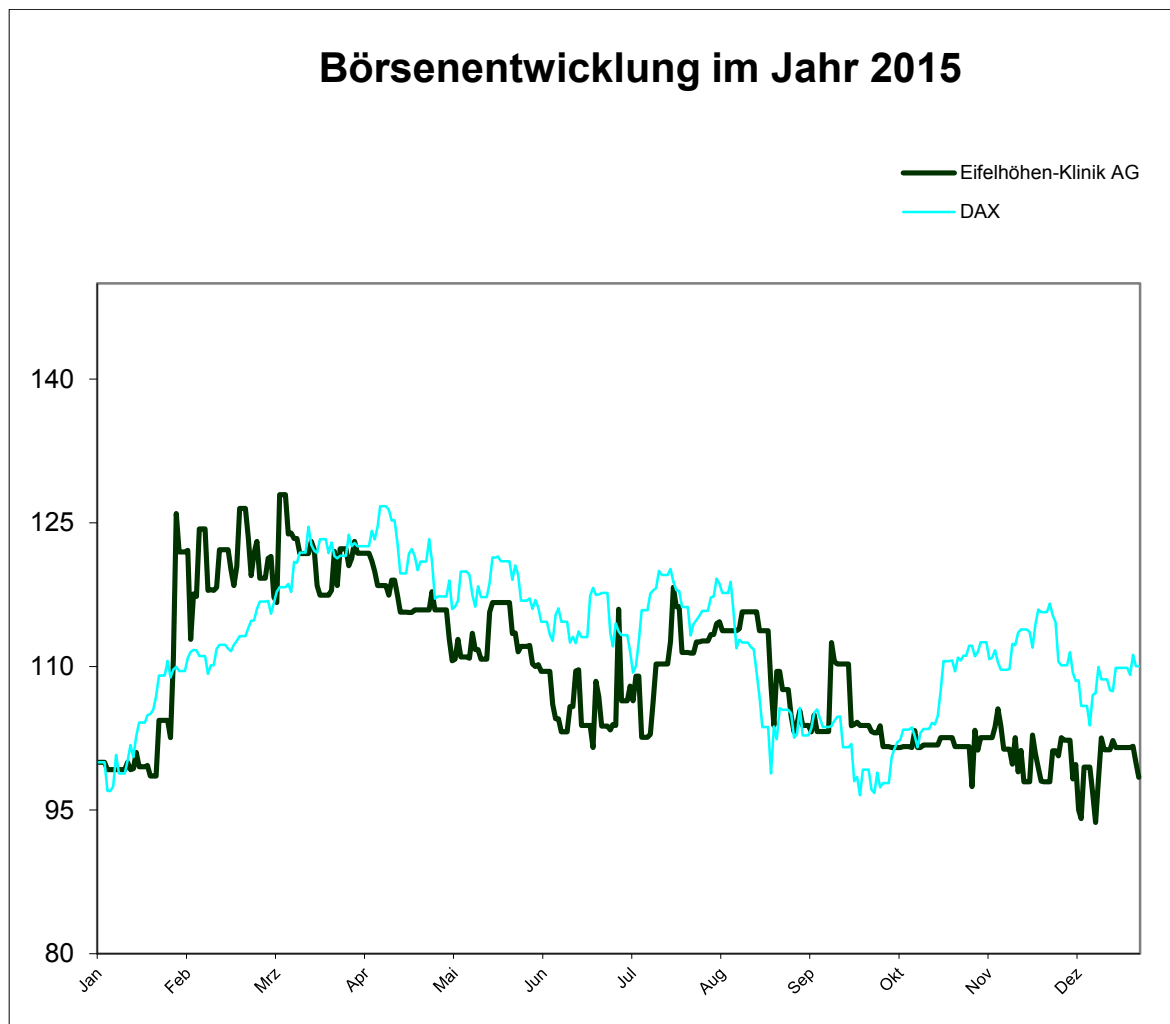
Quelle: Pressemitteilung Nr. 10 des Bundesministerium für Gesundheit vom 07. März 2016

Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie

Höchstkurs 2015	4,99 € (06.03.2015)
Tiefstkurs 2015	3,65 € (15.12.2015)
Schlusskurs zum 31.12.2015	3,84 €
Börsenumsatz Frankfurt	448.244 Stück (Vorjahr: 310.178 Stück)

Unseren aktuellen Börsenkurs finden Sie z. B. unter

<http://www.boerse.de/boersenkurse/EIFELHOEHEN-KLINIK-ON/DE0005653604>



Quellen: comdirect bank AG

b) Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Eifelhöhen-Klinik AG gingen aufgrund betrieblicher Umstrukturierungen von 1.805 TEUR auf 1.232 TEUR zurück. Gleichzeitig verringerten sich die Personalaufwendungen um 264 TEUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte um 946 TEUR auf 2.679 TEUR verbessert werden, weil u. a. nach Beendigung des Ergebnisabführungsvertrages mit der Kaiser-Karl-Klinik GmbH keine Aufwendungen aus Verlustübernahme anfielen.

Nach Abzug aller Steuern konnte der Jahresüberschuss von 1.433 TEUR auf 2.174 TEUR im Geschäftsjahr 2015 gesteigert werden.

Die Bilanz zeigt zum Stichtag 31.12.2015 eine Bilanzsumme in Höhe von 47.031 TEUR. Das Eigenkapital beträgt mit 27.316 TEUR 58,1 %.

c) Ertragslage

	2015	2014	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung (I)	1.232	1.805	-573	-31,7
Betriebliche Aufwendungen (II)	1.585	1.862	-277	-14,9
Betriebsergebnis (III = I ./. II)	-353	-57	-296	>-100,0
Beteiligungsergebnis	2.479	1.779	700	39,3
Zinsertrag (Saldo)	562	576	-14	-2,4
Ordentliches Unternehmensergebnis	2.688	2.298	390	17,0
Neutrales Ergebnis	-9	-565	556	-98,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.679	1.733	946	54,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	505	300	205	68,3
Jahresüberschuss	2.174	1.433	741	51,7

Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis um 296 TEUR, da die Reduzierung der betrieblichen Aufwendungen den Rückgang der Gesamtleistung nicht vollständig kompensierte.

Aufgrund des deutlich gesteigerten Beteiligungsergebnisses stieg das ordentliche Unternehmensergebnis um 390 TEUR auf 2.688 TEUR.

Das neutrale Ergebnis wurde in diesem Geschäftsjahr nicht durch erhöhte Aufwendungen durch Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen belastet und konnte somit ebenfalls um 556 TEUR verbessert werden.

Nach Abzug des Steueraufwands wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.174 TEUR (Vorjahr: 1.433 TEUR) erzielt.

d) Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtsjahr 2015 deutlich von 244 TEUR auf 1.842 TEUR.

Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Jahresüberschuss und der Zunahme der Verbindlichkeiten. Die Zunahme der Verbindlichkeiten besteht im Wesentlichen aus der Zunahme von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme und Anlaufphase des Standortes in Mönchengladbach.

Ursächlich für den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit sind die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen. In das Sachanlagevermögen wurden nur geringe Investitionen getätigt. Unter Hinzurechnung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von -148 TEUR ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds von -243 TEUR.

Die Fähigkeit des Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, war im Geschäftsjahr 2015 uneingeschränkt gegeben.

e) Vermögenslage

Wesentliche Bilanzzahlen der Eifelhöhen-Klinik AG

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	6.960	7.545
Finanzanlagen	19.489	17.589
Eigenkapital	27.316	25.097
mittel- u. langfristiges		
Fremdkapital	8.067	8.223
kurzfristiges Fremdkapital	11.648	8.840
Bilanzsumme	47.031	42.160

Das Sachanlagevermögen sank durch planmäßig vorgenommene Abschreibungen von 7.545 TEUR auf 6.960 TEUR während sich das Finanzanlagevermögen durch Investitionen in den neuen Standort Mönchengladbach um 1.900 TEUR erhöhte.

Das Eigenkapital stieg um 2.219 TEUR auf 27.316 TEUR. Die Eigenkapitalquote veränderte sich im Geschäftsjahr 2015 von 59,5 % auf 58,1 %. Damit ist das Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital sank durch planmäßige Tilgungen, während sich das kurzfristige Fremdkapital aufgrund der Etablierung des neuen Klinikstandortes in Mönchengladbach erhöhte.

B. Nachtragsbericht

Das Klinikgebäude der Kaiser-Karl-Klinik in Bonn wurde auf Grundlage eines „Sale-and-Lease-Back“-Vertrages im Dezember 2015 an eine Tochtergesellschaft der Cofinimmo S.A./N.V., Brüssel, verkauft. Der Besitzübergang erfolgte am 01.03.2016. Das 1996 erbaute und 2013 erweiterte Gebäude umfasst ca. 15.500 m² mit 150 Betten und verfügt über eine Tiefgarage. Die belgische Cofinimmo Gruppe hat das Klinikgebäude von der GlobalMed GmbH – einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Eifelhöhen-Klinik AG – zu einem Kaufpreis von 27,5 Mio. Euro erworben und vermietet dieses für 25 Jahre an die langjährige Betreiberin, die Kaiser-Karl-Klinik GmbH, ebenfalls eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Eifelhöhen-Klinik AG.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Für das Jahr 2016 zeigt sich bei den Kostenträgern weiterhin keine vollständige Berücksichtigung der tatsächlichen Kostensteigerungen der Kliniken. Eventuelle unterjährige nominelle Pflegesatzerhöhungen werden sich voraussichtlich – wie auch in den vergangenen Jahren – lediglich im Rahmen oder unter der Grundlohnsummenentwicklung bewegen. Gleichzeitig ist durch die regionale Wettbewerbssituation ggf. eine Anpassung an die tatsächlich bezahlten Pflegesätze bzw. Fallpauschalen weiterhin notwendig.

Bei der mittelfristigen Finanzierung der Sozialversicherungssysteme ist aufgrund konjunktureller und struktureller Veränderungen und Risiken in den Staatshaushalten in den nächsten Jahren bei den Vergütungen mit weiteren restriktiven und qualitätsorientierten Veränderungen durch den Gesetzgeber und die Kostenträger zu rechnen.

Der Vorstand beabsichtigt daher, die bewährte Geschäftspolitik mit dem Schwerpunkt des Unternehmens im Rehamarkt durch weiteren Ausbau des anerkannten sehr hohen Qualitätsniveaus der Kliniken und ihrer Spezialisierung im Kerngeschäft zur kontinuierlichen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit fortzuführen.

Ergänzend wird das klinische Angebot auf die zukünftigen demografischen und medizinischen Herausforderungen im Rehabilitationsmarkt verstärkt ausgerichtet, u. a. durch das Angebot von wohnortnahen ambulanten und stationären Therapieangeboten für unsere Patienten in Bonn und am neuen Klinikstandort in Mönchengladbach.

Ergänzend erfolgt die weiterhin kontinuierliche Prüfung von Wachstumschancen im Markt, z.B. durch Akquisition weiterer Klinikstandorte und Ausbau von telemedizinischen Angeboten.

Aufgrund der allgemeinen finanziellen Rahmenbedingungen im Euroraum kann zum heutigen Zeitpunkt, trotz der mittelfristig erwarteten positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens, langfristig eine Verschlechterung der Vermögens- und Ertragslage des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns bei Änderungen in den Eckpunkten der Staats- und Sozialhaushalte jedoch nicht sicher ausgeschlossen werden.

Sofern sich die mittelfristigen Rahmenbedingungen der Zuweisung von Patienten in die Unternehmen der Eifelhöhen-Klinik AG durch die Kostenträger nicht wesentlich ändern, wird nach Aufnahme des Vollbetriebes am Standort Mönchengladbach in 2016 in der Eifelhöhen-Klinik AG ein positives operatives Ergebnis 2016 erwartet.

Risikobericht

Allgemein

Das Risikomanagementsystem im Eifelhöhen-Klinik-Konzern basiert auf einem EDV-gestützten Analyseprogramm, in dem die Risikobeschreibung – aufgeteilt nach den einzelnen Unternehmensgesellschaften – erfolgt, um eine verbesserte spezifische Risikoeinschätzung für die einzelnen Unternehmensteile vornehmen zu können. In diesem System werden die betrieblichen Risiken nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit auf der Grundlage von vorgegebenen Versicherungsalgorithmen skaliert. Die inhaltliche Prüfung aller bekannten Risiken erfolgt gemäß der festgesetzten individuellen Überwachungsintervalle mindestens einmal jährlich; ggf. werden notwendige Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadensersatzansprüche beschrieben, überwacht und zentral abgesichert werden.

Die Überwachungs- und allgemeinen Zuständigkeiten sowie die inhaltliche Beschreibung und Bewertung der Risiken sind den juristischen Vertretern der einzelnen Unternehmen zugeordnet; bei mehreren Vertretern ist der verantwortliche Vertreter für die Erstellung namentlich festgelegt.

Die allgemeinen Risiken für den Betrieb von Rehabilitationskliniken, Pflegeheimen und ambulanten Einrichtungen des Unternehmens sind durch die große Abhängigkeit von gesundheitspolitischen

Entscheidungen und die Möglichkeiten der kurzfristigen Umsteuerung von Finanzmitteln durch die Kostenträger in andere Sektoren des Gesundheitsmarktes weiterhin gegeben.

Ergänzend liegt ein wesentliches Risiko des Betriebes insbesondere bei Rehabilitationskliniken in der Tatsache, dass – im Gegensatz zu den Akutkliniken – auch der Kapitalkostenanteil für Gebäudeinvestitionen zu finanzieren ist und somit unter Einbeziehung der Personalkosten ein erhebliches Fixkostenrisiko bei den Gesamtkosten besteht.

Bei rückläufigen Belegungen durch Veränderungen in der Finanzierung von Gesundheitsdienstleistungen durch die Kostenträger können daher kurzfristig erhebliche Erlösminderungen und Verluste entstehen, da die Reduzierung bei Personal- und Sachkosten aufgrund allgemeiner vertraglicher, gesetzlicher und tariflicher Bestimmungen in den betroffenen Unternehmen nur zeitverzögert und eingeschränkt erfolgen kann.

Die Wahrscheinlichkeit extern veranlasster Belegungsschwankungen und das Preisänderungsrisiko sind u. a. durch die laufenden Fusionsprozesse der GKV im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend gleich geblieben.

Festzustellen bleibt weiterhin ein deutlicher Kostendruck durch die Vorgaben der GKV und Rentenversicherungen sowie die strukturellen Finanzierungsprobleme der Sozialversicherungssysteme. Aufgrund der demografischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise bestehen absehbar auch für das Sozialversicherungssystem erhebliche Risiken. Eine detaillierte Quantifizierung dieser Risiken ist jedoch aufgrund der vielfältigen einflussnehmenden Faktoren und der Komplexität des Finanz- und Gesundheitssystems auf Unternehmensebene nicht möglich.

Generell ist das Ausfallrisiko von Forderungen der Unternehmen im Eifelhöhen-Klinik-Konzern eher gering, da die wesentlichen Forderungen aus klinischen Leistungen hauptsächlich gegenüber gesetzlichen und privaten Kranken- sowie Rentenversicherungen bestehen.

Bei den Darlehensverpflichtungen besteht weiterhin ein erhöhtes Risiko, dass die finanzierenden Banken ihre Darlehensbestände an Dritte abtreten.

Unternehmen und Beteiligungen

Eifelhöhen-Klinik AG

Zum 01.10.2010 ist der Klinikbetrieb in Marmagen durch Übertragung der dem Klinikbetrieb zuzuordnenden Aktiva und Passiva an eine Konzerntochter, die Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH, übertragen worden. Grund und Boden sowie die Klinikimmobilie wurden nicht mit übertragen.

Die Bürgschaftshöhe der Eifelhöhen-Klinik AG zum 31.12.2015 für die in diesem Zusammenhang vorgenommene Umwandlung der bisherigen Unterstützungskasse der Eifelhöhen-Klinik AG in eine Gruppenunterstützungskasse zusammen mit der Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH beträgt 1.010 TEUR.

Die jährlichen Leistungen der Unterstützungskasse müssen bis auf weiteres im Wesentlichen von der Eifelhöhen-Klinik AG erbracht werden.

Bei der Eifelhöhen-Klinik AG wird der Verpflichtungsüberschuss, bezogen auf das vorhandene Unterstützungskassenvermögen, zulässigerweise nur im Anhang vermerkt und nicht als Schuldposten in der Bilanz ausgewiesen.

Zum 31.12.2015 liegt dieser Verpflichtungsüberschuss, berechnet nach der PUC-Methode, mit einem Zinssatz von 3,89 % (Vorjahr: 4,53 %) bei 2.266 TEUR.

Im Falle einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland mit ggf. steigendem Insolvenzrisiko besteht das Risiko, erhöhte Beiträge an den Pensionssicherungsverein zahlen zu müssen.

Durch den kontinuierlich bestehenden Preisdruck der Kostenträger auf die Pflegesätze und Fallpauschalen besteht für die Klinikstandorte der Tochtergesellschaften grundsätzlich das Risiko des schleichenden Substanzverzehr.

Die wesentlichen Risiken der Eifelhöhen-Klinik AG aus Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind wie folgt:

Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH

Bei der Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH besteht weiterhin ein Standortrisiko. Die Klinik liegt zwar im Einzugsgebiet von drei Universitätskliniken, jedoch ist der Mikrostandort ohne Anbindung an die Infrastruktur eines traditionellen Kurortes wenig attraktiv. Zusätzliche Rehabilitationsangebote entstehen in den umliegenden Ballungszentren. Durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen (z. B. wohnortnahe und ambulante Rehabilitation) und durch neue Versorgungsangebote von Mitbewerbern, die sich zum Teil

mit den bisherigen Rehabilitationsangeboten der Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH überlappen, erhöht sich am regionalen Markt der Wettbewerb weiter.

Aufgrund einer weitgehend gedeckelten bzw. teilweise sinkenden Vergütung bei den Pflegesätzen und allgemein steigenden Kosten besteht die latente Gefahr, dass die Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH die u. a. wettbewerbsmäßigen notwendigen Investitionen baulicher und allgemeiner Art mittelfristig nicht mehr ausreichend aus dem vorhandenen Cashflow oder durch Darlehen bedienen kann. Ebenso müssen ggf. bestehende Vergütungsvereinbarungen mit den Kostenträgern mit der Gefahr der Erlösminderung an die regionale Wettbewerbssituation angepasst werden.

Ein weiteres Betriebsrisiko der Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH liegt bei den mittelbaren Verpflichtungen aus der betrieblichen Unterstützungskasse. Ergänzend wird in den nächsten Jahren die Zahl der Rentenbezieher in der Unterstützungskasse durch altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter des Unternehmens sukzessive anwachsen.

Bei der Eifelhöhen-Klinik Marmagen GmbH wird diese Verpflichtung abzgl. des vorhandenen Unterstützungskassenvermögens zulässigerweise nur im Anhang vermerkt und nicht als Schuldposten in der Bilanz ausgewiesen.

Zum 31.12.2015 liegt dieser Verpflichtungsüberschuss, berechnet nach der PUC-Methode, mit einem Zinssatz von 3,89 % (Vorjahr: 4,53 %) bei 2.420 TEUR.

Aatalklinik Wünnenberg GmbH und Tochtergesellschaften

Bei der 70 %igen Beteiligung an der Aatalklinik Wünnenberg GmbH ist zu beachten, dass der Anteil der von der Klinik zu erwirtschaftenden Pacht bezogen auf den Gesamtumsatz weiterhin relativ hoch ist. Die Wettbewerbsvorteile einer modernen und guten Gebäudestruktur werden dadurch bei weitgehend gedeckelter bzw. sinkender Vergütung der Kostenträger bei den zu erzielenden Erlösen pro Fall und dem möglichen wirtschaftlichen Gesamtergebnis überwiegend aufgewogen. Ferner ist zu beachten, dass in den nächsten Jahren verstärkt Investitions- und Instandhaltungskosten entstehen werden.

Die mittelbar bestehenden Darlehensverpflichtungen aus dem Pachtvertrag der Aatalklinik Wünnenberg GmbH (Kapitaldienstgarantie) sind zum wesentlichen Teil für die nächsten Jahre durch entsprechende Zinsbindungsfristen festgeschrieben.

Durch die Rahmenbedingungen bei den Vergütungen besteht bei der Aata Klinik ein deutliches Risiko für eine stabile Belegung und den damit verbundenen Erlöspotentialen. Durch die regionale Konkurrenzsituation mit anderen Anbietern - auch im Segment der neurologischen Frührehabilitation - besteht weiterhin ein erheblicher Druck auf die zu erzielenden Pflegesätze und die Belegung. Ebenso bewirken die steigenden Transport- und Behandlungskosten von schwer erkrankten Patienten eine zunehmende wirtschaftliche Belastung für das Unternehmen.

Im Medizinischen Versorgungszentrum Bad Wünnenberg/Südkreis Paderborn GmbH (MVZ) und der Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH mit dem Schwerpunkt der ambulanten ärztlichen Versorgung bestehen deutlich gestiegene Risiken bei der Wirtschaftlichkeit durch die Rahmenbedingungen des geltenden Vergütungssystems bei den erreichten Fallzahlen. Ebenso sind weiterhin sinnvolle Kooperationsmöglichkeiten, u. a. mit externen Ärzten/Praxen durch die dafür geltenden Regularien, eingeschränkt. Dadurch werden wirtschaftlich ggf. sinnvolle Kooperationen und u. a. die kontinuierliche Besetzung von Facharztsitzen deutlich erschwert.

Bei der Aata Klinik Pflege GmbH bestehen die üblichen Risiken aus dem Betrieb von Pflegeeinrichtungen bei ansonsten stabilen wirtschaftlichen Verhältnissen.

Kaiser-Karl-Klinik GmbH

Das Klinikgebäude der Kaiser-Karl-Klinik in Bonn wurde auf Grundlage eines „Sale-and-Lease-Back“-Vertrages im Dezember 2015 an eine Tochtergesellschaft der Cofinimmo S.A./N.V., Brüssel, verkauft. Der Besitzübergang erfolgte am 01.03.2016. Das 1996 erbaute und 2013 erweiterte Gebäude umfasst ca. 15.500 m² mit 150 Betten und verfügt über eine Tiefgarage. Die belgische Cofinimmo Gruppe hat das Klinikgebäude von der GlobalMed GmbH – einer 100%-igen Tochtergesellschaft der Eifelhöhen-Klinik AG – zu einem Kaufpreis von 27,5 Mio. Euro erworben und vermietet dieses für 25 Jahre an die langjährige Betreiberin, die Kaiser-Karl-Klinik GmbH, ebenfalls eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Eifelhöhen-Klinik AG.

Weiterhin bestehen bei der Kaiser-Karl-Klinik in Bonn auch zukünftig Erlörisiken durch den überproportionalen Anteil von Privat- und Beihilfepatienten aufgrund sich ändernder Beihilfebestimmungen sowie durch wettbewerbsbedingte externe Änderung der Belegungssteuerung, z. B. verminderte Zuweisungen von Patienten aus vorbehandelnden Akutkliniken.

GlobalMed GmbH

Die GlobalMed GmbH ist Garant für die Pachtzahlungen der Kaiser-Karl-Klinik GmbH auf der Grundlage des bestehenden Pachtvertrages mit der Gebäudeeigentümerin.

Herzpark Mönchengladbach GmbH

Bei dieser Gesellschaft bestehen die üblichen Risiken der Anlaufphase einer Klinik mit ambulanten und stationären Behandlungsplätzen an einem neuen Standort. Hierbei sind insbesondere die üblichen Risiken bei der Personalgewinnung und der Akzeptanz der neuen Klinik durch Kostenträger bzw. einweisende Institutionen und Patienten zu nennen. Ebenso müssen die dem Geschäftsbericht zu entnehmenden Verluste aus den Anlaufjahren in den nächsten Jahren erwirtschaftet werden.

Gesundheitspark Hardterwald Immobilien GmbH

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen von den zu erwartenden Pachtzahlungen der Herzpark Mönchengladbach GmbH abhängig. Die Risiken des Grundstücks, der Immobilien und des Baues entsprechen den üblichen Rahmenbedingungen bei der Entwicklung neuer Standorte (vertragliche Vereinbarungen, Gewährleistung, Mängelbeseitigung) entsprechend den getätigten Investitionen am Standort.

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH (GZZ)

Bei der 6%-Beteiligung am GZZ besteht seit 2007 ein erhöhtes Risiko durch die Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums und der damit verbundenen mittelbaren Bürgschaftsverpflichtung der Gesellschaft.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem mit Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass Jahresabschlüsse erstellt werden, die den satzungsmäßigen und gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Eifelhöhen-Klinik AG stellt den Konzernabschluss für die einzelnen Beteiligungen und Tochtergesellschaften auf.

Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert.

Wesentliche Regelungen und Instrumentarien sind die

- Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsrichtlinien sowohl auf Konzernebene als auch in den einzelnen Konzerngesellschaften
- klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen bzw. Mitarbeitern
- Einbeziehung externer Sachverständiger, soweit erforderlich, z. B. zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Verwendung geeigneter IT-Systeme
- Berücksichtigung von im Risikomanagement erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregelungen erforderlich ist.

Alle jahresabschlussrelevanten Strukturen und Prozesse unterliegen im Rahmen der gesetzlichen Abschlussprüfung der jährlichen Überprüfung durch die jeweiligen beauftragten Wirtschaftsprüfer.

**E. Grundzüge des Vergütungssystems für den Personenkreis
gemäß § 285, S. 1, Nr. 9 HGB**

Der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG besteht aus
Dr. med. Markus-Michael Küthmann (Vors.)
Dipl.-Oec. Lothar Lotzkat

Herr Dipl.-Oec. Lothar Lotzkat wurde zum 01.06.2015 zum Vorstandsmitglied der Eifelhöhen-Klinik AG bestellt.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem Grundgehalt und aus einer Tantieme zusammen. Auf das Vorstandsgehalt von Herrn Dr. Küthmann werden die Bezüge, die er in der Aatalklinik Wünnenberg GmbH als Geschäftsführer erhält, in Anrechnung gebracht.

Darüber hinaus werden keine Leistungen, insbesondere Pensionszusagen, Aktienoptionen oder Kreditgewährungen durch die Gesellschaft an die Vorstandsmitglieder erbracht.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Tantieme; der Vorsitzende in Höhe von 3 % des Konzernjahresüberschusses der Eifelhöhen-Klinik AG, vermindert um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr, Herr Lotzkat in Höhe von 2 % des Konzernjahresüberschusses der Eifelhöhen-Klinik AG, vermindert um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und maximal in Höhe von 36 TEUR.

F. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

- 1) Das gezeichnete Kapital von 7.987.200,00 EUR ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Nominalkapital je Stückaktie beträgt 2,56 EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.
- 2) Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 102.576 eigene Stückaktien, die nicht dividenden- und stimmberechtigt sind.
- 3) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % sind der Gesellschaft bis zum Ende der Aufstellungsphase des Lageberichts wie folgt bekannt:

Name / Firma	Direkter Anteil der Stimmrechte in %	Indirekter Anteil der Stimmrechte in %
Seniorenpflege Strandperle GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: SPG Seniore- u. Pflege- heim Betriebs-GmbH & Co. Strandperle KG, Gaal-Müritz)	14,70	
Graaler Care GmbH, Hamburg		14,70
AKG Reha-Zentrum GmbH & Co. KG, Hamburg	13,90	
Graaler Management GmbH, Hamburg		13,90
ARF Holding GmbH, Schloß Holte	15,08	
Bruno Fortmeier, Schloß Holte		15,08

- 4) Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten.
- 5) Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer üben ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.
- 6) Es gelten die gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG).
- 7) Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 01.07.2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag von bis zu 3.993.600 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, das

Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen
 - b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, soweit die neuen Aktien im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Wirtschaftsgütern ausgegeben werden
 - c) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausnutzung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien und deren Verwendung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden.
- 8) Es gibt bei der Gesellschaft keine wesentliche Vereinbarung, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht.
- 9) Die Gesellschaft hat für den Fall eines Übernahmeangebots keine Entschädigungsvereinbarung mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

G. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Über die Corporate Governance der Eifelhöhen-Klinik AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 sowie gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung der Eifelhöhen-Klinik AG.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der jährlichen Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das

Gesetz zugewiesenen Aufgaben. Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen möchten, können ihr Stimmrecht auch durch Bevollmächtigte ausüben lassen. Hierfür stehen von der Eifelhöhen-Klinik AG benannte Stimmrechtsvertreter sowie Kreditinstitute und Aktionärsvereinigungen zur Verfügung. Alle relevanten Berichte und Unterlagen stellt die Eifelhöhen-Klinik AG in ihrem Internetauftritt unter www.eifelhoehen-klinik.ag bereit. Auf Wunsch werden die Unterlagen auch zugesandt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt die Eifelhöhen-Klinik AG dem deutschen Aktienrecht und verfügt somit über ein duales Führungs- und Kontrollsystem. Der Vorstand übernimmt die Unternehmensleitung, dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachungs- und Beratungsfunktion.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Gesellschaft eng zusammen.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung legt die Satzung der Eifelhöhen-Klinik AG Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats fest.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat prüft hierbei insbesondere die Sorgfalt der Entscheidungsfindung des Vorstands.

Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet.

Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmerischen Richtlinien zu sorgen. Er ist für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen verantwortlich.

Der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG besteht aus zwei Mitgliedern. Eine Geschäftsordnung regelt die Ressortzuständigkeiten.

Beide Vorstandsmitglieder sind männlich. Der Aufsichtsrat der Eifelhöhen-Klinik AG strebt an, den Anteil von Frauen im Vorstand bis zum 30.06.2017 auf 30 % zu erhöhen.

Aufsichtsrat

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hält mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt, um mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens zu beraten. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der Eifelhöhen-Klinik AG besteht aus drei Mitgliedern. Er setzt sich aus zwei Vertretern der Anteilseigner und einem Arbeitnehmervertreter zusammen. Ein Mitglied ist als unabhängig einstuftbar.

Für den Aufsichtsrat der Eifelhöhen-Klinik AG besteht eine Zielgröße von 30 % für den Frauenanteil. Derzeit setzt sich der Aufsichtsrat aus zwei männlichen und einem weiblichen Mitglied zusammen.

Die Wahlperiode aller Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 3 Jahre. Die Wahl der Anteilseignervertreter erfolgt in Form der Einzelwahl.

Altersbegrenzungen für den Aufsichtsrat bestehen nicht.

Aufgrund der Größe der Gesellschaft und der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und deren Zusammensetzung ist eine zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht möglich.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung.

D&O-Versicherung

Die Eifelhöhen-Klinik AG hat für alle Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Eifelhöhen-Klinik AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, dargestellt.

Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement im Eifelhöhen-Klinik-Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Das Risikomanagementsystem wird im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Transparenz und Kommunikation

Über das Internet können sich alle Interessenten, Aktionäre, Finanzanalysten oder vergleichbare Adressaten zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Sämtliche Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft publiziert.

Die geplanten Termine der wesentlich wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der mit ausreichendem Zeitvorlauf auf der Internetseite der Eifelhöhen-Klinik AG veröffentlicht wird.

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Eifelhöhen-Klinik AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Eifelhöhen-Klinik-Aktien offenlegen. Bis zum 31.12.2015 sind der Eifelhöhen-Klinik AG keine Meldungen zugegangen.

Der Vorstandsvorsitzende hält indirekt 2,85 % der Aktien der Gesellschaft, auf den Aufsichtsrat entfallen direkt 0,06 % und indirekt 1,04 %.

Rechnungslegung und Abschluss

Der Konzernabschluss der Eifelhöhen-Klinik AG wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, aufgestellt.

Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht unterrichtet.

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnlich wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt im Konzernabschluss.

Für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung Kurt Heller GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Köln, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellt.

Mit dem Abschlussprüfer hat die Eifelhöhen-Klinik AG die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex erforderlichen Vereinbarungen zur Durchführung der Abschlussprüfung getroffen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19.05.2015 eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Eifelhöhen-Klinik AG dauerhaft zugänglich gemacht:

Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015.

Vorstand und Aufsichtsrat der Eifelhöhen-Klinik AG erklären in der Fassung vom 19.05.2015, dass sie die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG angewendet haben.

Nicht angewendet wurden und werden die folgenden Empfehlungen:

1. D&O-Versicherung – Selbstbehalt (Ziffer 3.8)

"In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden."

Im Kodex in der Fassung 2015 wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts für die D&O-Versicherung von Aufsichtsratsmitgliedern empfohlen, während der Selbstbehalt bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstandsmitglieder gesetzlich vorgeschrieben ist.

Die Vereinbarung eines Selbstbehalts ist nach Auffassung der Gesellschaft nicht geeignet, die Motivation und Verantwortung zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Die bestehende D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats sieht daher in Abweichung von Ziffer 3.8

des Kodex keinen Selbstbehalt vor. Die Gesellschaft wird aus vorgenannten Gründen auch künftig keinen Selbstbehalt für die D&O-Versicherung von Aufsichtsräten vereinbaren.

2. Vergütung des Vorstands (Ziffer 4.2.3)

"Die Vergütung soll insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen."

Der derzeitige rechtsverbindliche Vorstandsvertrag sieht eine variable Vergütung ohne Begrenzung vor. Der Aufsichtsrat wird bei Verlängerung dieses Vertrages bzw. bei Abschluss eines neuen Vertrages eine entsprechende Höchstgrenze vereinbaren.

3. Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat (Ziffer 5.3)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat fachlich qualifizierte Ausschüsse sowie einen Prüfungs- und einen Nominierungsausschuss bilden soll.

Aufgrund der Größe der Gesellschaft und der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und deren Zusammensetzung (drei Mitglieder) ist eine zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht möglich.

4. Ziele für die Zusammensetzung sowie eine Altersgrenze für den Aufsichtsrat (Ziffer 5.4.1)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt und für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festlegt.

Aufgrund der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und deren Zusammensetzung (drei Mitglieder davon eine Arbeitnehmervertreterin) ist zurzeit eine konkrete Zielsetzung für die Zusammensetzung nicht erforderlich.

Ein Höchstalter für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat ist nicht vorgesehen. Der kompetente Rat unserer erfahrenen Aufsichtsräte soll auch zukünftig, unabhängig von ihrem Alter, die Entwicklung der Gesellschaft positiv beeinflussen. Eine Altersbegrenzung wird derzeit unter Berücksichtigung des Diskriminierungsverbotes als nicht opportun angesehen.

5. Ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat (Ziffer 5.4.2)

„Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinn dieser Empfehlung insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.“

Aufgrund der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und deren Zusammensetzung (drei Mitglieder) ist nur ein Mitglied als unabhängig einstuftbar.

6. Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz (Ziffer 5.4.3)

„Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden.“

Aufgrund der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und deren Zusammensetzung (drei Mitglieder) ist eine Bekanntgabe nicht notwendig.

7. Veröffentlichung des Jahresabschlusses (Ziffer 7.1.2)

„Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.“

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses für die Gesellschaft und den Konzern erfolgt innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahres. Der Halbjahresfinanzbericht wird spätestens zwei Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Die Eifelhöhen-Klinik AG folgt damit den gesetzlichen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes.

Bonn, 19.05.2015
Eifelhöhen-Klinik AG

Der Vorstand

Dr. med. Markus-Michael Küthmann

Der Aufsichtsrat

Dipl.-Oec. Karsten Leue (Vors.) / Birgit Wöstemeyer / Dipl.-Oec., Ing. Sigurd Roch

Bonn, 29.03.2016

Der Vorstand

Dr. med. Markus-Michael Küthmann
Vorsitzender

Dipl.-Oec. Lothar Lotzkat

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Eifelhöhen-Klinik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht der Eifelhöhen-Klinik AG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 14. April 2016

Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Kurt Heller GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hermann Faßbender
Wirtschaftsprüfer

Eifelhöhen-Klinik AG

Graurheindorfer Str. 137

53117 Bonn

Tel. 0228 967782-0

Fax: 0228 967782-49

E-Mail: ir@eifelhoehen-klinik.ag